

INHALTSÜBERSICHT

	Seite
Vorwort.	VII–VIII
Einleitung	1–3
Art. 1.	
Die ältesten Vertreter des Naturrechts.	5–13
Solon, Heraklit (4) ; Sokrates, Plato (6) ; Aristoteles (6–11) ; Stoiker, Cicero (11–13).	
Art. 2.	
Die Gegner des Naturrechts und ihre Einwände.	14–23
Skeptiker, Materialisten (14) ; Hauptgegner: <i>Bergbohm</i> (15–23).	
1. Bergbohms Begriff vom Naturrecht	16–17
2. Unverträglichkeit des Naturrechts mit dem positiven Recht	18–20
3. Das Naturrecht widerspricht dem Rechtsbegriff	20–23
Art. 3.	
Die Existenz des Naturrechts	24–31
1. Die merkwürdige Tatsache : Auch die Gegner des Naturrechts sind Naturrechtler.	
2. Die spekulativen Gründe für die Existenz des Naturrechts	28–31
Art. 4.	
Naturrecht und Trennung von Recht und Moral	32–40
S. Pufendorf und Ch. Thomasius (32) ; Sinn der Frage (33) ; Kant, Fichte, Hegel (33–34).	
1. Das Naturrecht und die Einheit von Ethik und Recht	34–38
2. Das Naturrecht und die Rechtskollisionen	38–40
Art. 5.	
Der Voluntarismus der größte Feind des Naturrechts.	41–50
1. Der Voluntarismus und seine Folgen im Mittelalter	41–46
Voluntarismus was ? (41–42) ; Vertreter: Abaelard und Roger Bacon (42) ; Heinrich von Gent, Duns Skotus, Jandunus, W. Ockham (43) ; Eckehart, Robert Holkot, Dietrich von Nieheim, Nicolaus von Autricuria, Peter d'Ailly (44), Der Voluntarismus war logisch (45–46).	

2. Einfluß des Voluntarismus auf die modernen Naturrechtslehrer.	Seite 46-50
Hugo Grotius, Johann Selden, Spinoza (47); Thomasius, Pufendorf (48); Locke, Bacon von Verulam, Kant, Fichte, Hegel (49-50).	
Art. 6.	
Die Unveränderlichkeit des Naturrechts	51-61
1. Nur veränderliches Recht	51-54
Bergbohm, Jos. Kohler (51-52); M. E. Mayer (52); E. Landsberg, Wundt, Paulsen (53).	
2. Widersprüche in dieser Theorie	54-55
3. Die unveränderlichen Dingwesenheiten.	55-57
4. Die unveränderliche Menschennatur	58-59
5. Die Schwierigkeiten	59-61
Art. 7.	
Das Wesen des Naturrechts	62-78
Eine Reduktion von Rechtsbegriffen (62-63).	
1. Warum ist die Menschennatur sittliche Norm und daher Grundlage des Naturrechts?	63-66
Eine herrliche Tradition (63-65). Die Gründe für die These (65-66).	
2. Der innere Sinn des Naturrechts	67-78
Welchen Sinn haben hier « Gesetz » und « Natur » (67-69).	
a) Naturrecht und Verstand und Wille (69-72).	
b) Die Menschennatur als tiefere Grundlage (73-75).	
c) Die tiefste, letzte Grundlage des Naturrechts (75-78).	
Art. 8.	
Die ersten Prinzipien des Naturrechts.	79-88
Unterscheidungen (79).	
1. Das Fundamentalprinzip	80-84
« Das Gute (Glück) ist zu wollen, das Böse zu meiden », ist das Fundamentalprinzip des Naturrechts, weil es die sittliche Ordnung erst begründet und allen anderen Naturprinzipien Wert und Bedeutung gibt.	
2. Die Hauptstufen der Naturrechtsprinzipien	84-88
Der Mensch als Naturwesen, Sinneswesen und Vernunftwesen.	
Art. 9.	
Das Naturrecht und das ewige, göttliche, menschliche und Völker-Recht	89-102
Alle Gesetze hängen von der Lex aeterna ab (89).	

1. Das ewige Gesetz	89-95
-------------------------------	-------

Die Lex aeterna, deren *Existenz* schon die Heiden — Sophokles, Demosthenes, Euripides, Zeno, Kleantes, Sokrates Plato, Cicero — mit den christlichen Philosophen priesen (89-94), ist ihrem *Wesen* nach die ewig planende Allweisheit Gottes als Leiterin des Weltalls (92-94).

2. Die Unterordnung der verschiedenen Rechtssphären .	95-102
---	--------

Der Lex aeterna sind daher alle Rechtssphären untergeordnet (95), auch das *ius gentium*, das mit dem modernen Völkerrecht, welches christliches Kulturgut ist, nicht identisch ist (97).

Art. 10.

Recht und Zwang	103-116
---------------------------	---------

1. Der Kampf	106-110
------------------------	---------

Über die Identität von Zwang und Recht, welche heute noch namhafte Schriftsteller verteidigen (104-106), fand seit dem 16. Jahrhundert ein mächtiger Kampf statt (106-110).

2. Recht und Zwang im thomistischen Sinne	110-116
---	---------

Thomistisch sind sie nicht identisch, denn Recht gehört in die metaphysische, Zwang in die Tatsachenordnung.

Art. 11.

Die Promulgation des Naturgesetzes	117-129
--	---------

Angeblich eine besondere Schwierigkeit (117).

1. Das Wesen der Promulgation.	117-120
--	---------

2. Die Promulgation des Naturrechts	120-129
---	---------

Thomistisch gefaßt bietet die Promulgation des Naturrechts weder bezüglich des obersten Prinzips (121-122), noch der abgeleiteten Prinzipien eine Schwierigkeit (122-125), wie auch das Völkerbewußtsein bezeugt (125-129).

Art. 12.

Die Rechtspflicht.	130-146
----------------------------	---------

1. Wesen und Träger der Pflicht	131-132
---	---------

2. Pflichtarten	133-134
---------------------------	---------

3. Pflicht und Recht	134-135
--------------------------------	---------

4. Die letzte, tiefste Ursache der Pflicht.	135-143
---	---------

Die wichtigste Frage über die letzte, tiefste Ursache der Pflicht löst weder die *empirische* unabhängige Moral (136-138), noch die *rationalistische* (138-141). Gott allein ist der letzte Grund der Pflicht (141-143).

5. Die Pflichtaufhebung	143-146
-----------------------------------	---------